

02/2022

# punkt.um

MAGAZIN DER ANDHERI HILFE

## SCHWERPUNKT: BLICK NACH VORN

Jahresbericht 2021

Zukunftschancen  
in der Heimat

55 Jahre  
ANDHERI  
HILFE

**ANDHERI HILFE**  
Mit den Ärmsten in Indien und Bangladesch

# SCHWERPUNKT: BLICK NACH VORN

55 Jahre  
ANDHERI  
HILFE

## Zusammenleben und Zukunftschancen in der Heimat

Im Jahr 2050 leben wahrscheinlich 10 Milliarden Menschen auf der Erde (UNO-Bericht zur Weltbevölkerung 2022). Gleichzeitig bedrohen Dürre- und Flutkatastrophen das Überleben. In Indien gab es schon vor zehn Jahren (letzter indischer Zensus, 2011) 456 Millionen Binnenmigranten aufgrund von Armut oder Heirat, Tendenz steigend. Die schwierigen Lebensverhältnisse auf dem Land führen dazu, dass Millionen von Saisonarbeitenden und Tagelöhnern vom Land in die Großstädte ziehen. In Bangladesch zerstört der steigende Meeresspiegel Bodenfruchtbarkeit und Trinkwasserqualität und damit jegliche Lebensgrundlage. Immer mehr Menschen werden migrieren müssen.

Wie werden wir künftig zusammenleben, angesichts knapper Ressourcen und einer dichteren Abfolge von Krisen? Wie können wir Bleibemöglichkeiten in der Heimat schaffen?

## Liebe Freundinnen und Freunde der ANDHERI HILFE,



die gute Nachricht zuerst: Im vergangenen Jahr konnten wir mehr Geld zur Förderung von Menschen in Not einsetzen als jemals in unserer 55-jährigen ANDHERI HILFE-Geschichte (mit Ausnahme des Nach-Tsunami-Jahres 2005)!

Möglich war dies, weil uns außerordentlich viele Spenden anvertraut wurden; weil Menschen, denen die Hilfe für die Ärmsten ein Herzensanliegen ist, dies auch in ihrem Testament zum Ausdruck brachten; und weil das Bundesministerium (BMZ) wieder den Großteil der Kosten für ausgewählte Projekte finanzierte.

Gute Nachrichten! Doch 2021 war auch das Jahr, in dem unzählige Corona-Kranke in Indien vor den verschlossenen Toren der überfüllten Krankenhäuser in den Armen ihrer Angehörigen erstickten. Da zählte schnelle Nothilfe. Sie sind sicher ebenso dankbar wie wir, dass wir gemeinsam so gezielt helfen konnten.

Die Corona-Krise ist immer noch nicht vorbei, dazu kommen die immer stärkeren Auswirkungen des Klimawandels, der Krieg, die Energiekrise. **Wie sieht da unser Blick nach vorne aus?**

Allen Krisen zum Trotz braucht es Menschen, die sagen: „Jetzt müssen wir erst recht zusammenhalten. Jetzt will ich erst recht meinen Beitrag leisten zu einer lebenswerten Welt!“

Sie zählen zu diesen Menschen, nicht wahr? Und wie können Sie jetzt gezielt beitragen? Einige Beispiele finden Sie hier in unserem punkt.um: Sie können mitwirken, dass mehr als 1.000 Familien sich eine Zukunft in ihren Dörfern aufbauen können. Sie können helfen, dass weitere junge Frauen eine Ausbildung zur Lehrerin oder Krankenschwester machen können. Menschen, die eine solche Starthilfe erhalten, verändern nicht nur ihr eigenes Leben, sondern werden auch zu Vorbildern für viele andere Menschen.

Wir alle brauchen solche Vorbilder – auch Menschen wie SIE, die in Treue mitwirken über alle Grenzen hinaus und allen Krisen zum Trotz. Jetzt erst recht!

Voller Dankbarkeit für Ihre Verbundenheit und Mitwirkung grüßt Sie

Ihre

**Elvira Greiner**

1. Vorsitzende

# Dalit- und Adivasi-Gemeinschaften im Herzen Indiens

## Ökologische Landwirtschaft und Bildung für eine sichere Zukunft in der Heimat

**Wie soll Zusammenleben funktionieren, wenn für einen Großteil der indischen Gesellschaft im ländlichen Raum patriarchalische und diskriminierende Strukturen den Lebensalltag dominieren? Obwohl die Adivasi seit jeher im Einklang mit der Natur leben und über ein bedeutendes Wissen darüber verfügen, gelten sie in manchen Bevölkerungskreisen Indiens als rituell unrein und unzivilisiert.**

So erleben es die Menschen in rund 1.100 Haushalten in fünf Dörfern in einem unserer Projektgebiete im Bundesstaat Jharkhand, im Herzen Indiens. Im Simdega Distrikt sind 80 Prozent der Bevölkerung Adivasi (indigene Bevölkerungsgruppen) und fünf Prozent Dalits (sog. „Unberührbare“). Nur knapp jeder Zweite kann lesen und schreiben. Für Gesamt-Indien liegt die Alphabetisierungsrate unter Erwachsenen bei 74,4 Prozent (2018, statista). Bestand die Situation bereits vor der Covid19-Pandemie, so hat sich die Lage inzwischen verschärft: Die Schulen waren in den letzten zwei Jahren geschlossen. Eltern und Kinder aus benachteiligten und bildungsfernen Familien haben dadurch ihr Vertrauen in und das Interesse an einer Vorschulerziehung und weiterführender Bildung verloren, da der Schulbesuch im Lebensalltag der Familien keine Rolle mehr spielt. Damit ist ein weiterer Grundstein für eine fortführende Diskriminierung und Benachteiligung gelegt. Die Zukunft der Menschen ist ohnehin unsicher, weil sie ausschließlich von der Landwirtschaft abhängig sind: eine fragile Lebensgrundlage, da es an Wissen für die Anpassung an die Klimaveränderungen fehlt und die natürlichen

Ressourcen gefährdet sind. Doch eine andere Einkommensquelle gibt es in dieser Region nicht.

### Planung für Projektmaßnahmen mit der Zielgruppe

Im Dezember 2021 hat das Team unserer Partnerorganisation LEADS in den fünf ausgewählten Dörfern ihre Arbeit aufgenommen. Eine vorbereitende Phase begann. „Diese Zeit ist wichtig, um zwischen den Projektmitarbeitenden und der Zielgruppe Vertrauen aufzubauen“, beschreibt unsere zuständige Projektreferentin Janine Langer den Prozess. „Es haben regelmäßige Treffen mit den Dorfgemeinschaften stattgefunden, und die Resonanz war positiv. Die Menschen möchten ihre Lebenssituation ändern und haben Ideen und Bedarfe eingebracht.“ Die Projektmitarbeitenden unserer Partnerorganisation LEADS informierten sie über ihre Rechte und thematisierten die Probleme in den Bereichen Wasserversorgung, Gesundheit und Bildung.

### Grundstein für Bildung wird gelegt

In den nächsten drei Jahren sollen die in den Projektdörfern bestehenden neun Schulen als Modellzentren ausgebaut werden, sodass andere Schulen in der Umgebung das Gelernte nachahmen können. Dazu gehört, dass die Schulen renoviert und sanitäre Anlagen eingerichtet werden. Die Lehrkräfte werden durch Schulungen motiviert, die Kinder in den Projektdörfern – egal welcher Herkunft – zu unterrichten. Dazu werden sie in Pädagogik unter Berücksichtigung der lokalen Sprache geschult. Gut dreiviertel der 871 Schulkinder sollen regelmäßig Ernährungshilfe durch das



gemeinsame kostenlose (von der Regierung finanzierte) Mittagessen erhalten. Auch den Umgang mit technischen Geräten, im digitalen Zeitalter so elementar, sollen sie künftig in ihrer Schule lernen können. Sport- und Lernecken werden eingerichtet, auch ein Schulgarten, in dem die Schülerinnen und Schüler Nutzpflanzen setzen und pflegen. Bei all diesen Maßnahmen beziehen die Projektmitarbeitenden auch die Eltern und Lehrkräfte ein: echte Gemeinschaftsaktivitäten. Lernen fürs Leben und das mit Freude – das ist das Ziel. So können sich die Kinder gut vorbereiten auf eine herausfordernde Zukunft.

### Nachhaltige Landwirtschaft fürs Überleben

Um die Überlebensgrundlage für die Menschen zu stärken und ihre Einnah-

Um nachhaltige Wasserspeichermöglichkeiten für die Gemeinden zu schaffen, werden 10 Teiche gebaut oder vertieft. So kann Regenwasser aufgefangen und zur Bewässerung genutzt werden, auch für Gemüsepflanzen.



men zu erhöhen, werden auf insgesamt 100 Hektar Brachland (20 Hektar pro Dorf) Mangopflanzungen angelegt. Zwar wird es einige Jahre dauern bis zur ersten Ernte, aber dann werden diese Bäume den Lebensunterhalt der Menschen durch Eigenkonsum und Verkauf für 30 bis 40 Jahre aufwerten. Zwischen den Mangobäumen wird zusätzlich saisonales Gemüse angebaut werden wie Erbsen, Mais, Kartoffeln und Okra, auch Guaven- und Papayabäume werden gepflanzt. Alle Sorten sind gut an das lokale Klima angepasst, damit die Menschen weiterhin in ihrer Heimat leben können.

Als Düngemittel verwenden die kleinbäuerlichen Familien vorzugsweise Kompost und erhalten zuvor Schulungen, wie dieser hergestellt wird. So erlernen die Landwirte, wie sie das Überleben für ihre Dorfgemeinschaften sichern können. „Es ist ein großer Schritt in die eigene Selbstständigkeit“, so unsere zuständige Projektreferentin Janine Langer.



## Einschätzung unserer Kollegin Janine Langer

Das Besondere an dieser Partnerorganisation ist, dass sie sich in wenigen Jahren von einer kleineren lokalen Gruppe hin zu einer Organisation entwickelt hat, die inzwischen u.a. mit der EU und anderen namhaften, internationalen Nicht-Regierungsorganisationen Entwicklungsprojekte in Indien umsetzt.

Aktuell beschäftigt LEADS 67 Mitarbeitende. Die Zusammenarbeit mit uns im Jahr 2010 war im Prinzip der Beginn dieser Entwicklung. ANDHERI HILFE war die erste internationale Organisation, die mit LEADS zusammengearbeitet hat.

### So unterstützen Sie!

Spenden Sie für unser Projekt „Stärkung von Adivasi- und Dalitgemeinschaften durch Förderung ökologischer Landwirtschaft und Verbesserung der Bildungssituation in Jharkhand“, unter dem Stichwort „**Klima und Umwelt schützen**“.

Ein Gemüsegarten mit saisonalem Gemüse und Obst wie Papaya, Tomate, Litschi, Zitrone, Banane kostet **32 Euro**. Die Kosten für eine Lehrpersonal-Fortbildung für eine Schule betragen **375 Euro**.



Vorbereitung: Die Projektmitarbeitenden erheben gemeinsam mit den Dorfgemeinschaften Daten zur Sozial- und Einkommensstruktur sowie eine Ressourcenkartierung.

# Tor zu einem selbstständigen Leben:

## 129 junge Frauen in Indien erhalten Stipendium für eine fundierte Ausbildung

**Geboren werden, Schulbesuch und -abschluss, eine fundierte Berufsausbildung, eine freie Wahl zu haben, ob Heirat und Familie – für viele Inderinnen ist dieser Werdegang ausgeschlossen. Darum setzen wir uns dafür ein, dass 129 junge Frauen aus ärmsten Verhältnissen eine Ausbildung oder ein Studium machen können: für ein selbstbestimmtes Leben.**

### Ein Vorbild für andere Mädchen sein

Ankita wächst in einer armen Bauernfamilie in einem Dorf im Bundesstaat Jharkhand, im Herzen Indiens, auf. Als sie 18 Jahre alt wird, entscheiden ihre

Eltern, sie zu verheiraten. Eine Ausbildung können sie nicht bezahlen. Doch Ankita hat davon gehört, dass es möglich ist zu studieren. Eine so frühe Heirat würde ihren Wunsch nach einem Leben als gut ausgebildete Frau, die ein gutes Auskommen hat und auf eigenen Beinen steht, zerstören.

Bei den Jugendgruppen-Treffen war Ankita unserem Projektpartner CSS aufgefallen. Mutig und selbstbewusst äußert sie ihre Ideen, ihre Meinung, wenn Dinge im Argen liegen. Ihr Wunsch: Krankenschwester zu werden, medizinisches Fachwissen zu haben, um Menschen jeden Alters helfen zu können. Vor allem

den ärmsten Menschen vor Ort, die sich eine Fahrt in die nächstgrößere Stadt zu einer Arztpraxis nicht leisten können oder es nicht mehr dorthin schaffen.

Die junge Frau erfährt von unserem Stipendiatinnen-Programm, bewirbt sich und erhält die Zusage. Seit eineinhalb Jahren ist sie an der St. Ursula Krankenschwestern-Schule im Gumla Distrikt in Jharkhand in der Ausbildung zur Krankenschwester mit dem Schwerpunkt Hebamme. Zuversichtlich schaut sie in die Zukunft und sagt: „Ich bin mir sicher, dass ich eine gute Stelle finden werde, vielen Menschen werde helfen können“, so die 21-Jährige. „Ich möchte ein Vorbild für andere Mädchen in meinem Heimatdorf sein. Ich möchte sie ermutigen: Geht studieren und folgt euren Berufs-Träumen!“

## Glaube an Dich und Deinen Traum!

Eines der Ziele unseres „Education Fund“ (Bildungsfonds) ist es, dass die Stipendiatinnen Berufe erlernen, die vor Ort gebraucht werden. Medizinisches Fachpersonal, insbesondere für Allgemeinmedizin, Kinderheilkunde und Hebammenkunde wird in den ländlichen Regionen dringend benötigt. Doch auch an Lehrerinnen fehlt es, denn in manchen ländlichen Gegenden Indiens gibt es kaum Lehrkräfte. Diejenigen, die aus der Stadt stammen, haben in der Regel



Pflege der Neugeborenen: Die jungen Stipendiatinnen erlernen unter Anleitung gemeinsam in der Gruppe Berufe, die in den ländlichen, ärmsten Regionen gebraucht werden.



Fünf von insgesamt 79 Stipendiatinnen aus zwei Ausbildungsjahrgängen auf ihrem Weg zur Pflege-Kraft für Hebammenwesen: Sie sind die Ersten in ihren Familien, die eine Berufsausbildung absolvieren.

kein Interesse, in einem Dorf zu leben oder täglich eine beschwerliche Fahrt auf sich zu nehmen. Sie kommen oft zu spät oder gar nicht.

### Auf dem Weg zur Lehrerin

So erlebte es auch Daizy, die ebenfalls im Gumla Distrikt in Jharkhand aufgewachsen ist. Ihre Familie zählt zu den sogenannten „scheduled tribes“, einer der indigenen Volksgruppen, die laut indischer Verfassung besonderen Schutz und Förderung erfahren sollen, in der Realität statt dessen in vieler Hinsicht diskriminiert werden. Ihr Vater ist Kleinbauer, ihre Mutter ist Hausfrau. Daizy hat drei jüngere Geschwister. Von klein auf packt sie mit an, um die Familie zu ernähren. Doch nach dem Schulabschluss noch eine Ausbildung zu finanzieren, noch dazu für vier Kinder, das können sich die Eltern nicht leisten.

Geprägt von Unterrichtsausfall wegen fehlender Lehrkräfte, fasst die 20-Jährige den Plan, eine gute Lehrerin zu werden. Sie erzählt ihren Eltern von ihrem Wunsch, doch sie können ihn ihr nicht erfüllen. Wie schmerzlich, wenn Eltern

ihren Kindern einen so grundlegenden Wunsch abschlagen müssen, weil sie kaum genug für die eigene Familie zum Überleben erwirtschaften!

Doch die Eltern erfahren vom „Education Fund“ und erkundigen sich bei unserem Partner SPK, ob ihre Tochter ein Stipendium erhalten kann, um ihren Traumberuf Lehrerin zu erlernen. Sie wird aufgenommen. „Was für ein Traum!“, freut sich die 20-Jährige noch immer, wenn sie von dem Moment erzählt, als sie von ihrer Aufnahme ins

Ursuline Primary Teacher's Education College in Lohardaga (im Bundesstaat Jharkhand) erfuhr!

„Ich möchte, dass andere Kinder bessere Lernchancen in ihrem Dorf haben. Ich werde sie mit großer Motivation unterrichten. Und ich möchte, dass sich die Situation meiner Familie verbessert“, sagt sie. „Ich werde sie finanziell unterstützen, sobald ich eine Anstellung habe.“ Und sie fügt hinzu: „Ich möchte ein Vorbild für meine Geschwister sein: Glaube an Dich und Deinen Traum!“

## Bildung fördern

Für die 27 Stipendiatinnen des ersten Ausbildungsjahrgangs beginnt nun das dritte Ausbildungsjahr als Pflege-Fachkraft für Hebammenwesen und als Lehrerin. 52 weitere junge Frauen beginnen das zweite Ausbildungsjahr. Auch in diesem Jahr haben wir 50 jungen Frauen aus armen Familien in ganz Indien die Zusage für ein Ausbildungsstipendium gegeben.

Sie wollen die Ausbildung der jungen Frauen fördern? Spenden Sie mit dem Stichwort **„Bildung fördern“**. Die Berufsausbildung für eine Stipendiatin kostet im Durchschnitt **900 EUR** pro Ausbildungsjahr.

## „Wir können von den beiden Projektländern der ANDHERI HILFE viel lernen“

Vor über 40 Jahren berichtete Franz Alt in der Fernsehsendung „Report“ über die Blindenheilung der ANDHERI HILFE. Dieser Bericht löste eine Welle der Hilfsbereitschaft bei den Zuschauern aus: Mehr als 2,5 Millionen DM Spendengelder kamen zusammen, sodass viele weitere Augen-Operationen durchgeführt werden konnten und ärmste Menschen ihr Augenlicht zurück bekamen. Wir haben mit Franz Alt über sein Engagement für die ANDHERI HILFE gesprochen.

**Herr Alt, gibt es ihn, DEN Schlüsselmoment, an dem der Funke zur ANDHERI HILFE überggesprungen ist? Und wenn ja, welcher war das?**

Etwa 1980 habe ich zum ersten Mal Rosi Gollmann in Bonn besucht. Ich lief in ihrer Wohnung direkt auf das Andheri-Kreuz zu. Und sah am Querbalken dieses Kreuzes, wo normalerweise die Arme Jesu zu sehen sind, statt dieser Arme die Schrift „Ich habe keine anderen Hände als die euren“. Da wurde

mir wie durch einen Blitzeinschlag klar, was Religion wirklich ist. Später sagte mir Rosi Gollmann mal in einem Fernseh-Interview: „Das Christentum ist ein Christentum der Tat oder es ist kein Christentum.“ Die heute 95-jährige hat ihr Leben lang diese Botschaft vorgelebt. Das ist der Funke, der bei mir übersprang.

**In Bangladesch haben Sie auch von der ANDHERI HILFE geförderte Klimaschutz-Projekte gesehen,**

„Das Christentum ist ein Christentum der Tat oder es ist kein Christentum.“  
Rosi Gollmann





1997 berichtet Franz Alt über „Khadizas Weg zum Licht“.



2003: die 999.999ste Augen-OP. Franz Alt begleitet Salam Uddin zu seiner Mutter.

***kleine Solar- und Biogasanlagen. Machen diese vergleichsweise kleinen Anlagen aus Ihrer Sicht Sinn? Können wir hier in Deutschland vielleicht sogar etwas davon lernen?***

Die ersten nahezu kompletten Solardörfer habe ich zusammen mit Rosi Gollmann in Südindien und Bangladesch schon vor über 20 Jahren gesehen und für die ARD gefilmt, weil sie vorbildlich waren. Indien hatte schon im letzten Jahrhundert in der ganzen Welt das erste Ministerium für erneuerbare Energien. 2022 hat in Deutschland erst jedes zehnte Haus eine Solaranlage. In vielen Dingen sind die armen Länder wie Indien oder Bangladesch vorbildlich. Das Hauptproblem unserer Zeit ist die drohende Klimakatastrophe.

Diese verursachen wir in den reichen Ländern. Ein Inder oder eine Frau in Bangladesch verbraucht höchstens ein Zwanzigstel der Energie gegenüber uns. Aber die armen Länder sind bereits jetzt vom Klimawandel weit mehr betroffen als wir. Noch heute wird Biogas in Deutschland unterschätzt. Da können wir von den beiden Projektländern der ANDHERI HILFE eine ganze Menge lernen.

***Warum engagieren Sie sich auch heute noch für die ANDHERI HILFE?***

Weil die ANDHERI HILFE vorbildliche Hilfe zur Selbsthilfe leistet und darin 55 Jahre Erfahrung hat. Und weil die ANDHERI HILFE von so wunderbaren Frauen gegründet wurde und geleitet wird. Sie sind sowohl in Deutschland wie auch in Indien und Bangladesch von einem kompetenten und engagierten Mitarbeiter-Team begleitet.

***„Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt“ – welche Konsequenzen ziehen Sie für sich aus dieser indianischen Weisheit?***

Wir haben Verantwortung für künftige Generationen. Das ist der wesentliche Sinn unseres Hierseins. Unser Kurzfristen-denken und unser Kurzfristverhalten sind die größten Probleme unserer Zeit. Wir müssen mehr „Wir“ und weniger „Ich“ lernen, wenn wir als Menschheit überleben wollen. Danach werden wir einmal beurteilt werden.



Franz Alt bei Dreharbeiten in Indien.

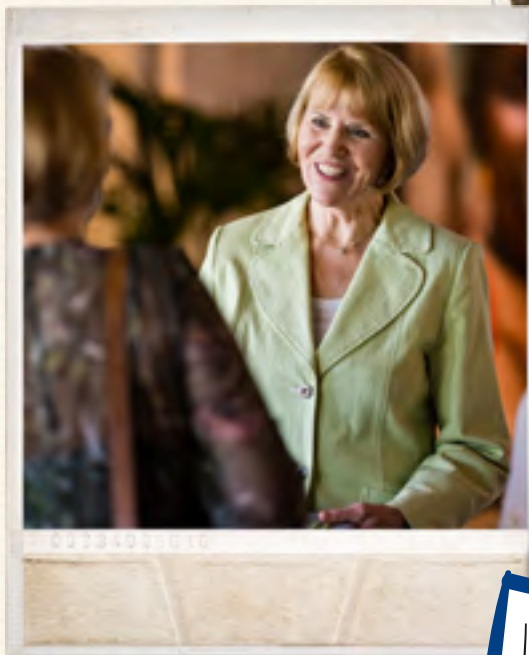
# Warum ich mitmache

„ANDHERI – das ist ein Gefühl!“



„Ich bin heute noch dabei, weil ich weiß, wie sehr sich mein Vater im Himmel über die positive Verwendung der Gelder freut.“

„Sehen können, wenn man es vorher nicht konnte, das hat mich bis ins Innerste berührt...und das tut es heute noch. Solange ich lebe, werde ich die ANDHERI HILFE nicht allein lassen.“



„Die ANDHERI HILFE war in dieser Art, Unterstützung zu leisten, vielen anderen Organisationen immer voraus, stets auf Augenhöhe und mit Respekt mit den Menschen vor Ort zusammenzuarbeiten und die Frauen früh in ihre Arbeit mit einzubeziehen. Das überzeugt uns bis heute nachhaltig.“

„Das Gefühl zu haben, ich kann etwas tun, wenn auch nur ganz, ganz wenig. Wenn aber viele ganz, ganz wenig tun, wird es ein großes Tun und das sind Sie, ANDHERI HILFE.“

„Fasziniert hat uns,  
dass eine einzelne Per-  
son mit einer großen  
Vision so ein Projekt  
auf die Beine stellt.“



„Die Arbeit von  
ANDHERI HILFE  
gibt mir Hoffnung  
und ungezählten  
Menschen eine Pers-  
pektive auf ein bes-  
seres Leben.“

„Zur ANDHERI HILFE sind wir durch unseren  
Sohn gekommen. Das Wunder geschah am Tag  
seiner Geburt. Ein Licht kam in die Welt und ist  
es bis heute.

zu wissen, dass er jeden Tag mit frischem  
Trinkwasser duschen kann;  
zu wissen, dass er immer einen Kühlschrank  
voll mit Lebensmitteln hat,  
zu wissen, dass er immer ein Dach über dem Kopf  
hat und in einer warmen Wohnung leben kann!

So ist es doch ein Herzenswunsch von uns, dass  
jedes Kind diese Möglichkeit haben sollte.“

„Wir sind die, die  
zu danken haben.  
Wir haben mehr  
bekommen als  
gegeben. DANK-  
BARKEIT.“



Wollen Sie auch mit uns teilen,  
warum SIE mitmachen?  
Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

## Ankündigung

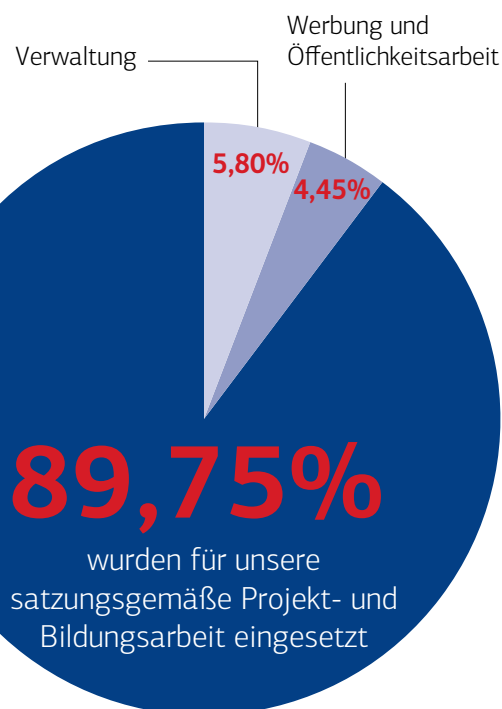
Herzliche Einladung zu unserer **Mitgliederversammlung  
am Samstag, 29. Oktober 2022**, im Pfarrsaal von St.  
Thomas Morus in Bonn-Tannenbusch. Anmeldung unter  
[info@andheri-hilfe.org](mailto:info@andheri-hilfe.org) und unter 0228 926 525 0.

**Wir freuen uns auf Sie!**

# Die ANDHERI HILFE im Profil

## Unser Jahresbericht

Lesen Sie unseren ausführlichen Jahresbericht auf unserer Website [www.andheri-hilfe.org/jahresberichte](http://www.andheri-hilfe.org/jahresberichte) oder fordern Sie Ihr Exemplar an. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter **0228-926 525 0** oder Ihre E-Mail an [info@andheri-hilfe.org](mailto:info@andheri-hilfe.org).



**Gesamteinnahmen 2021**  
**8.328.709,- EUR**



**+13,58 %**

**Gesamteinnahmen 2020:**  
**7.198.246,- EUR**



**5.729.526 Euro setzten wir in  
2021 für unsere Projekte in  
Indien und Bangladesch ein.**

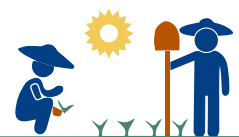
Weitere Informationen zu den wichtigsten Projektpartnern finden Sie auf unserer Internetseite.

Doch unsere Partnerorganisationen bauen nicht vorrangig auf unsere Hilfe. Sie informieren die Menschen in unseren Projekten über staatliche Förderprogramme und helfen ihnen, diese zu nutzen. So konnten die Menschen in unseren Projekten in Indien im Jahr 2021 umgerechnet im Wert von **mehr als 18 Millionen Euro** aus staatlichen Leistungen mobilisieren. Dazu zählen beispielsweise Alters- und Witwenrente, staatliche Zuschüsse bei Krankenhausaufenthalt und das nationale Arbeitsprogramm, welches armen Familien mindestens 100 Tage bezahlte Arbeit/Jahr garantiert. Diese Wirkung ist für uns ein hervorragendes Beispiel, wie wir Hilfe zur Selbsthilfe verstehen, und dass unsere Arbeit nachhaltig Früchte trägt. In unseren Projekten in Bangladesch profitierten im Jahr 2021 rund 4.300 ärmste Familien aufgrund des Engagements unserer Partnerorganisationen von staatlichen Programmen zur sozialen Sicherung.

**56** Partnerorganisationen  
**80** Projekte

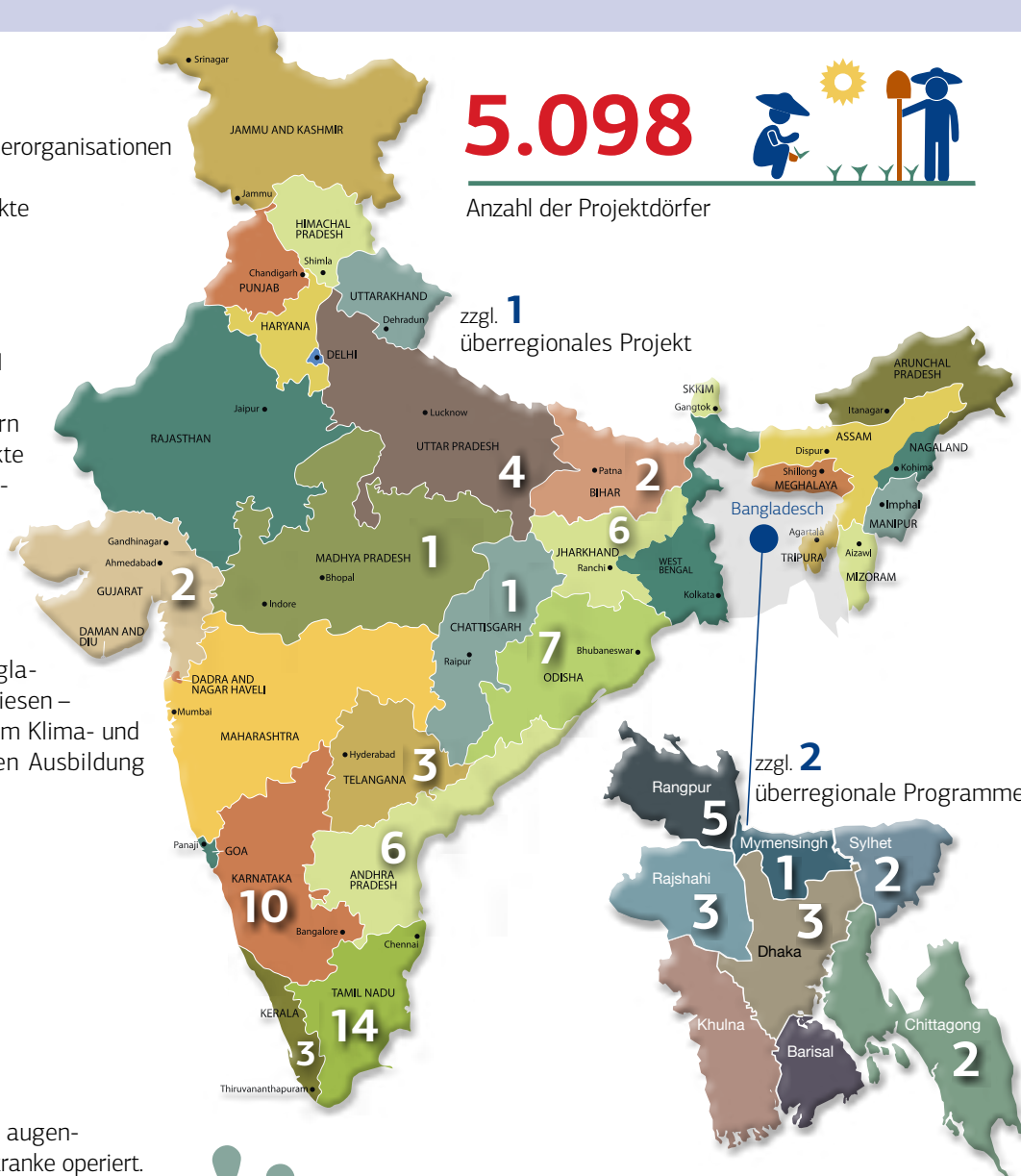
**5.098**

Anzahl der Projektdörfer



## Unsere Projekte

Die Karte zeigt die von uns in 2021 geförderten Projekte (manche mit Mitteln der Vorjahre). Die Ziffern kennzeichnen die Anzahl der Projekte in den einzelnen Bundesstaaten Indiens bzw. den Provinzen Bangladeschs. Unser landesweites Programm „Augenlicht retten“ in Bangladesch umfasst neun Einzelprojekte. Darüber hinaus förderten wir im vergangenen Jahr in Bangladesch – auf der Karte nicht ausgewiesen – zwei überregionale Projekte, die zum Klima- und Umweltschutz bzw. zur beruflichen Ausbildung beitrugen.



**150.902**

Menschen wurden in Bangladesch augenmedizinisch betreut, 11.711 Augenkrankte operiert.



**3.105**

junge Erwachsene haben 2021 eine Berufsausbildung abgeschlossen, sind jetzt beschäftigt oder selbstständig.



**758.654**

Menschen haben 2021 in beiden Ländern, direkt von unseren Projekten profitiert.



**21.757**

Familien in unseren Projekten haben 2021 nachhaltige Landwirtschaft begonnen oder ihre Anbaumethoden verbessert.



**602.781**

Bäume wurden im Jahr 2021 in unseren Projekten gepflanzt.



**28.808**

Familien haben im letzten Jahr eine einkommensschaffende Tätigkeit aufgenommen.

## ANDHERI HILFE im Fokus

### Das Wichtigste aus dem Jahresbericht 2021

#### Gewinn- und Verlustrechnung

|                                                            | 2021                | 2020                |
|------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|
| <b>Erträge</b>                                             |                     |                     |
| Geldspenden                                                | 4.069.650,49        | 3.545.107,42        |
| Mitgliedsbeiträge                                          | 18.744,00           | 19.536,00           |
| Sachspenden                                                | 0,00                | 0,00                |
| Leistungsentgelte                                          | 1.622,19            | 358,32              |
| Erbschaften, Nachlässe etc.                                | 1.687.169,51        | 1.088.446,59        |
| Bußgelder                                                  | 1.300,00            | 2.250,00            |
| Zuwendungen und Zuschüsse                                  | 2.548.198,98        | 2.541.987,65        |
| Zins- und Vermögensergebnis                                | 117,56              | 551,36              |
| Übrige Erträge                                             | 1.906,75            | 9,29                |
| <b>Summe</b>                                               | <b>8.328.709,48</b> | <b>7.198.246,63</b> |
| <b>Aufwendungen</b>                                        |                     |                     |
| Projektförderung                                           | 5.245.905,65        | 4.970.861,16        |
| Projektbegleitung                                          | 483.620,50          | 458.680,33          |
| Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit | 22.445,28           | 23.090,54           |
| Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit               | 285.404,51          | 278.272,82          |
| Verwaltung                                                 | 371.533,49          | 356.773,75          |
| <b>Summe</b>                                               | <b>6.408.909,43</b> | <b>6.087.678,60</b> |
| <b>Jahresüberschuss</b>                                    | <b>1.919.800,05</b> | <b>1.110.568,03</b> |

#### Testat des Wirtschaftsprüfers

Die HBT-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Köln hat den Jahresabschluss der Andheri Hilfe e.V. mit Sitz in Bonn, bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden enthält, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 geprüft. Sie hat mit Datum vom 15.08.2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Danach hat die nach § 317 HGB durchgeführte Prüfung zu keinen Einwendungen geführt. Der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellte Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Vereins für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften.

Die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts wurden beachtet. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Das Team der ANDHERI HILFE.  
Es fehlt Wojciech Sniegocki.



## Die ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG stellt sich vor. Oft nachgefragt! Hier ist ihr Konzept:

### TRADITIONEN BEWAHREN – NEUE WEGE WAGEN

2002 rief Rosi Gollmann mit fünf Freunden und Förderern die ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG ins Leben, um die ANDHERI HILFE nachhaltig und langfristig zu unterstützen.

### STIFTEN – ENDLOS GUTES TUN

Die Grundidee ist einfach und einsichtig. Es geht um die Bildung von Kapital, das ständig erhalten bleibt. Wer stiftet, entscheidet sich für einen dauerhaften Einsatz seiner Vermögenszuwendung mit langfristiger Wirkung. Die Erträge werden Jahr für Jahr der ANDHERI HILFE für ausgewählte Projekte zur Verfügung gestellt. Bisher konnten seit Gründung der Stiftung etwa 3 Millionen Euro an die ANDHERI HILFE ausgeschüttet werden.

### EINE GUTE ADRESSE – SEIT JAHRZEHNEN

Das ist die von Rosi Gollmann 1967 gegründete ANDHERI HILFE e.V. – für spendenbereite Privatpersonen, Institutionen und Firmen. Spender wissen: Die Hilfe kommt an und verändert durch das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ das Leben ärmster, an den Rand gedrängter Menschen in Indien und Bangladesch.

### DIESE PROJEKTE DER ANDHERI HILFE FÖRDERT UNSERE STIFTUNG

Gemeinsam arbeiten die ANDHERI HILFE und die ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG für und mit den ärmsten Bevölkerungsgruppen in Indien und Bangladesch. Ziel ist, mit vereinten Kräften Wege zu einem tragfähigen und menschenwürdigen Leben mit Zukunft zu finden. Im Hinblick auf den Willen der Stifter finanziert die Stiftung zurzeit folgende Projektbereiche:  
**BLINDHEIT** in Bangladesch heilen und Neuerblindungen vermeiden

**FRAUEN**, unterprivilegiert, zu Recht und Würde verhelfen

**KINDER**, hungrig, krank, behindert oder ausgebeutet, zu einem kindgerechten Leben führen

**JUNGE MENSCHEN**, ohne Chancen für ihr weiteres Leben, durch Berufsausbildung fördern

**DORFENTWICKLUNG** anregen und begleiten, um eine tragfähige Zukunft zu ermöglichen

**KLIMAWANDEL** durch Ressourcenschutz und Einsatz alternativer Energien entgegenwirken



### MÖGLICHKEITEN DES STIFTENS

**Zustiftungen** – Jede Zustiftung erhöht das Stiftungskapital und damit die jährlichen Erträge für die nachhaltige Projektförderung.

**Treuhandstiftungen** – Gründung einer eigenen Stiftung. Der Stifter bestimmt Zweck und Namen, die Stiftung übernimmt Errichtung und Verwaltung.

**Stiften durch letztwillige Verfügung** – Das Gestiftete wirkt fort und bleibt über den Tod hinaus für immer mit dem Namen des Stifters verbunden (s. gemeinsame Broschüre von AH und RGAST)

**Stifterdarlehen** – Der Stiftung wird ein Darlehen anvertraut, sie kann mit dem Geld arbeiten. Der Darlehensgeber kann das Geld jederzeit bankgarantiert zurückrufen.

**Stiftungsfonds** – Wie bei Treuhandstiftungen bestimmen die Gründer eines Fonds Zweck und Namen. Ein Fonds kann mit geringerem Gründungskapital errichtet werden.

**Verbrauchsstiftungen** – Bei dieser Sonderform einer Stiftung kann das Kapital in einem Zeitraum von mindestens 10 Jahren für die Projektarbeit verbraucht werden.

### SIE HABEN NOCH FRAGEN?

Wir beantworten sie gern als Vorstand und Stiftungsrat der ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG



Rosi Gollmann

*Rosi Gollmann*  
Vorsitzende

Informieren Sie sich unter [www.rgast.de](http://www.rgast.de) oder stellen Sie uns

Ihre Fragen: E-Mail: [info@rgast.de](mailto:info@rgast.de)

ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG,

Mackestr. 53, 53119 Bonn

Tel.: 0228-926 525 36 oder -61

Konto für die Förderung der STIFTUNG:

Pax-Bank Köln, IBAN: DE07 3706 0193 0028 9410 13

# Augenlicht retten

ANDHERI HILFE setzt sich seit fast fünfzig Jahren für augenranke und blinde Menschen in Bangladesch ein. Sie, liebe Spenderinnen und Spender, haben 1,4 Millionen Augenoperationen möglich gemacht. DANKE sagen wir Ihnen im Namen all der Menschen, denen auf diese Weise die Tür zu einer hellen Zukunft geöffnet wurde! Eine von ihnen ist Anjali.

Vor zwei Jahren merkt sie, wie sich ihre Sehkraft verschlechtert. Von einem Nachbarn erfährt sie, dass das Augenhospital Mymensingh ein Augen-Camp in ihrem Dorf abhält. Sie lässt dort ihre Augen untersuchen. Die Diagnose: Grauer Star.

Mit Spendengeldern macht ANDHERI HILFE solche Augen-Camps möglich. Regelmäßig fährt ein Team aus Ärzten und Optikern in ländliche Regionen, da sich die Menschen die Untersuchung, Behandlung und Medikamente in den

Krankenhäusern oft nicht leisten können, nicht einmal die Fahrt dorthin.

Im Rahmen der Untersuchung im Augen-Camp informiert die Ärztin Anjali, dass ihr nur eine Operation hilft. Doch sie, ihr Mann und ihre beiden Kinder haben nur ein geringes Einkommen aus der Landwirtschaft, zu wenig um zu sparen. Wie sollen sie eine Operation bezahlen?

Zum Glück kann ihre Katarakt-OP im Augenhospital Mymensingh durch Spenden finanziert werden und verläuft reibungslos. Die erste Nachuntersuchung zeigt: Anjali wird ihre volle Sehkraft zurückgewinnen.

„Ich kann meine Kinder wieder sehen und miterleben, wie sie aufwachsen. Ich bin sehr dankbar dafür, dass mir diese Augen-Operation ermöglicht wurde. Sie gibt mir mein glückliches Leben wieder zurück.“

Für die Ärmsten ist die gesamte Behandlung kostenlos. Mit Ihrer Spende von **50 Euro** ermöglichen Sie einem blinden Menschen in Bangladesch die Operation am Grauen Star. Spenden Sie unter dem Stichwort „Augenlicht retten“.



Unser Spendenkonto: IBAN: DE80 3705 0198 0000 0400 06, SWIFT-BIC: COLSDE33

## IMPRESSUM

**Herausgeberin:**  
ANDHERI HILFE e.V.  
Mackestr. 53, 53119 Bonn

Telefon: 0228 926 525-0  
Telefax: 0228 926 525-99  
info@andheri-hilfe.org  
www.andheri-hilfe.org

**V. i. S. d. P.:** Elvira Greiner  
**Redaktion:** Elvira Greiner, Cornelia Hansen

**Fotos:** Sudharak Olwe, Paul Meixner, Ursula Meißner  
**Grafik:** Monika Schmitt, schmitt\_monika@web.de  
**Produktion:**  
Rautenberg Media KG, Troisdorf

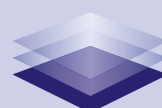
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.



## Das DZI-Spenden-Siegel

Die ANDHERI HILFE trägt seit 1994 das DZI-Spendensiegel, als Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit.

ANDHERI HILFE  
gehört zu den Erst-  
unterzeichnern der:



**Initiative**  
Transparente  
Zivilgesellschaft